I.N. 200.944

den 27 Dez 11.

Sehr verehrter Freund u. College!

Sie haben mir schon so viel, sichere Beweise Ihrer selbstbereiten Freundschaft gegeben, daß es Sie nicht wundern darf, wenn ich mit ein paar Partituren wieder an Ihre Türe klopfe mit der Bitte, dieselben einer freundlichen Prüfung würdigen zu wollen.

Zwar weiß ich, daß die Chöre mit Ernst und Liebe gearbeitet sind, auch das weiß ich, daß sie in technischer u. künstlerischer Beziehung so hohe Ansprüche an die Wiedergabe stellen, daß sie nur erstrangigen Vereinen zugänglich sind.

Aber das kann ich nicht mehr beurteilen,
ob ich mich dabei nicht allzusehr ver-
stiegen habe und ob ich nicht mit der
Zeit den lebendigen Zusammenhang
mit den gegenwärtigen Bestrebungen
der deutschen Männergesangvereine
verloren habe. Fast müßte ich es fürchten,
da zwei Chöre davon, die ich als
Manuskript und anonym bei
der Concurrenz des Berliner
Lehrergesangvereins eingereicht
habe, verworfen u. abgelehnt wurden.

Sie halte ich nun ganz besonders
competent und deßhalb möchte
ich Sie freundschaftlichst bitten, mir
offen und in collegialer Aufrichtig-
keit Ihre Meinung über die
ernsten Männerchöre mitzuteilen.

WIENER STADT

Sie würden dadurch zu wärmstem Danke verpflichten

Ihren

Sie hochschätzenden u. sympatisch verehrenden

Hans Koessler,

z. Z. in Berlin W. 15.

Meinekestraße 6.

Zum Jahreswechsel möchte ich mir noch erlauben, Ihnen u. Ihrer lieben würdigen Frau Gemahlin meinen herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

BIBLIOTHEK